

Mosambik: Ein Ofen für den Neustart

Bausteine für die Konfirmandenarbeit



Arbeits-
material



Was bedeutet „Konfis backen Brot für die Welt“?

Absicht:

Die Konfirmand*innen lernen was „Konfis backen Brot für die Welt“ bedeutet. Dabei wird an Vorwissen angeknüpft.

Ablauf:

In Murrelgruppen tauschen sich die Konfirmand*innen darüber aus, was sie schon über Brot für die Welt wissen. Dabei sollen sie auch darüber nachdenken, wofür „Brot“ außer für Nahrung noch stehen könnte. Das Wissen aus den Kleingruppen wird dann zusammengetragen. Eine Sammlung mit Moderationskarten auf einem Plakat in der Mitte ist möglich. Bei kleineren Gruppen könnte auch gemeinsam eine Mind Map gestaltet werden.

Wenn das Zusammentragen abgeschlossen ist, werden wichtige noch fehlende Informationen von der Gruppenleitung in einem kurzen Infoblock vorgestellt. Dabei kann an die Aussagen der Konfirmand*innen angeknüpft werden.

In diesem Grundlagen-Baustein sollte deutlich werden, dass:

- Brot (im Sinne Martin Luthers) für alles steht, was der Mensch zum Leben braucht.
- die Projektarbeit von Brot für die Welt vielfältig ist.
- bei der Aktion „5000 Brote“ Brot gebacken wird und dann mit dem Erlös, weltweit Projekte finanziert werden.
- dadurch ein Beitrag zu globaler Gerechtigkeit geleistet wird.

Bei der Reflexion, was „Brot“ bei Brot für die Welt bedeutet, können die Konfirmand*innen zusammentragen, was ein Mensch ihrer Meinung nach alles zum Leben braucht und worin sie ihre Verantwortung für eine gerechtere Welt sehen. Für die Erläuterung kann der Text M1 verwendet werden.

Vorbereitung:

Zeit: 10–20 Minuten

Material: M1, ggf. Moderationskarten, großes Papier, Stift

Arbeitsform: Murrelgruppen, Plenum



„Genug für alle“ – Merksatz puzzeln

Ablauf:

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf und bekommt die Puzzleteile in unsortierter Form. Die Konfirmand*innen bekommen die Aufgabe, die Wortpuzzle-Teile gemeinsam in die richtige Reihenfolge zu legen und dann den Satz gemeinsam laut im Chor zu sprechen.

Variante:

Bei einer größeren Gruppe können auch mehrere Puzzle an Teilgruppen verteilt werden. Dann können die Gruppen um die Wette puzzeln. Die Gewinnergruppe könnte einen Preis bekommen, der sich gut mit allen teilen lässt (z. B. abgezählte Süßigkeiten).

Vorbereitung:

Zeit: 5–10 Minuten

Material: Merksatzpuzzle „Genug für alle“, M2 auf A4 (Querformat) ausdrucken, für wiederholten Einsatz ggf. laminieren

Arbeitsform: Gruppenspiel



Absicht:

Die Konfirmand*innen tauchen mit ihren Sinnen (schmecken, hören, sehen) ein wenig in die Realität Mosambiks ein.

Ablauf:

Im vorbereiteten Raum läuft Musik. Die Gruppe bewegt sich (am besten still) frei durch den Raum. Nun können die Konfirmand*innen etwas aus Mosambik selbst mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen. Danach sitzt die Gruppe im Kreis und spricht darüber: Was hat dich berührt? Was hat dir gefallen? Was hat dich irritiert? Am Ende wird zusammengetragen, was die Gruppe über Mosambik schon weiß. Die Gruppenleitung kann einige Informationen ergänzen. Kennen die Konfirmand*innen selbst Menschen aus Mosambik?

Erlebnis-Station 1:

Schmecken – Cashew, Mango und Pastéis de Nata

Die Konfirmand*innen können geröstete Cashew-Nüsse kosten. In ganz Mosambik werden Cashew-Nüsse geerntet. In Familienbetrieben werden sie geschält, geröstet und an den Straßen verkauft.

Die Konfirmand*innen können frische oder getrocknete Mango probieren. Es gibt überall in Mosambik riesige Mango-Bäume. Die Kinder beobachten genau, wann sie ausgewachsen sind und werfen sie mit Stöcken oder Steinen von den Bäumen, um sie gleich aufzuessen.

Wenn es ein Team gibt, das die Konfi-Arbeit unterstützt, können auch Pastéis de Nata gebacken werden. Dieses Süßgebäck mit portugiesischem Ursprung wird in Mosambik vor allem in den Städten gegessen. Oder vielleicht wollt ihr sogar Pastéis de Nata gemeinsam mit den Konfis backen. Dafür könnt ihr das Rezept M4 nutzen.

Erlebnis-Station 2:

Sehen – Bilder mit Kontrasten

Die Fotos (M3) hängen ausgedruckt im Raum. Die Konfirmand*innen können sich die Bilder selbst anschauen. Sie sehen dabei verschiedene Seiten von Mosambik. (Die Fotos stammen von der Plattform pexels sowie von Brot für die Welt und dürfen für die Bildungsarbeit verwendet werden.)

Erlebnis-Station 3:

Hören – Musik aus Mosambik



Joaquim Uamusse aus Mosambik hat für euch eine Musik-Auswahl zusammengestellt. Er macht gerade einen Freiwilligendienst beim Welthaus Bielefeld.

Musik läuft die ganze Zeit leise im Hintergrund. Es ist kein aktives Zuhören nötig. Die Musik trägt den Raum.

Spotify:

Hier haben wir für euch eine kurze Playlist zusammengestellt, die sich für diese Einheit gut eignet:

<https://open.spotify.com/playlist/OXMDtNhhLC4LpyovGJfNhm?si=H1mAiV4nRRGx3xfW9DnFXQ>

Informationen über Mosambik:

- mehr als doppelt so groß wie Deutschland
- Grenzen zu Tansania, Malawi, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Eswatini
- 2500 km Sandstrand am Indischen Ozean
- 34 Millionen Einwohner
- die vorkoloniale Geschichte Mosambiks umfasst 1500 Jahre unterschiedlicher Kulturen und Regionen
- 1975 Unabhängigkeit nach Befreiungskampf gegen die portugiesische Kolonialmacht
- Interner Krieg von 1976 bis 1992
- seit 2017 gibt es terroristische Überfälle auf die Bevölkerung und staatliche Einrichtungen
- über 1 Millionen Menschen flüchteten innerhalb des Landes und noch immer gibt es über 600.000 Binnen-Flüchtlinge
- 23 Sprachen, nur 40 % sprechen die Amtssprache Portugiesisch
- Durchschnittsalter ca. 21 Jahre
- fast die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre alt
- reich an Ressourcen (Erdgas, Kohle, Gold, wichtige Mineralien)
- hohe Armutsrate (aktuell ca. 80 %)
- beim Index menschlicher Entwicklung der Vereinten Nationen belegt Mosambik Platz 182 (von 193)
- 36 % der Bevölkerung haben Zugang zu Elektrizität (in Städten 65 %, auf dem Land 15 %)
- eine Schulklasse hat durchschnittlich 74 Schüler*innen

Vorbereitung:

Zeit: 10–15 Minuten

Material: Weltkarte oder Mosambikkarte, Dinge Mosambik: Mangos, Cashew-Nüsse, Lautsprecher, ausgedruckte Bilder (M3)

Arbeitsform: Sinnerkundung in Rauminstallation



Ein Gast aus Mosambik

Gastfreundschaft wird in Mosambik großgeschrieben. Sie ist geprägt von Herzlichkeit, Respekt und der Freude am gemeinsamen Teilen von Essen und Zeit.

Absicht:

Die Konfirmand*innen können sich direkt mit einer Person aus Mosambik austauschen und bekommen einen persönlichen, authentischen Einblick in das Land und seine Realität.

Ablauf:

Die Gestaltung des Austausches hängt davon ab, wen Sie als Gast finden und ob das Treffen in Präsenz oder per Videokonferenz stattfindet. Wenn ihr Gast beim ganzen Treffen dabei sein kann, besteht immer wieder die Möglichkeit Eindrücke aus mosambikischer Perspektive zu ergänzen und einzuordnen. Bei einem Treffen vor Ort kann dieser Baustein auch mit dem Baustein „Mosambik erleben“ verbunden werden: Gemeinsam mit dem Gast können die Konfirmand*innen Pastéis de Nata selbst backen. Pastéis de Nata sind ein süßes Erbe der portugiesischen Kolonialzeit in Mosambik. Sie zeigen, wie koloniale Geschichte den Alltag und das Essen in

Ländern wie Mosambik geprägt hat. Ein schöner Einstieg, der Begegnung und Kultur auf eine schöne Weise verbindet.

Auf jeden Fall sollte es aber auch wie bei einer Videokonferenz einen Gesprächsteil geben, bei dem die Konfis mit dem Gast ganz bewusst ins Gespräch kommen. Es empfiehlt sich, dass die Konfis sich bereits vor dem Treffen ein bisschen im Internet über Mosambik informieren und sich Fragen überlegen.

Einen Gast finden:

Gibt es in ihrer Gemeinde jemanden aus Mosambik? Dann wäre das eine gute Gelegenheit. Wenn sich im Umfeld ihrer Gemeinde niemand findet, können Sie mit Johannes Küstner Kontakt aufnehmen: johannes.kuestner@brot-fuer-die-welt.de

Gemeinsam mit dem Koordinierungskreis Mosambik e. V. schauen wir dann, ob es möglich ist, eine Person zu finden, die in derselben Stadt oder Region wohnt. Falls ein Treffen vor Ort zu aufwändig ist oder niemand aus Mosambik in der Nähe bekannt ist, kann ein Online-Treffen vereinbart werden.

Vorbereitung:

Zeit: 45 Minuten (online), könnte beim ganzen Treffen dabei sein (vor Ort)

Im Vorfeld: einen Gast finden

Arbeitsform: Plenum



Das Projekt in Bildern

Absicht:

Die Konfirmand*innen können sich über Bilder aktiv erschließen, worum es beim Projekt „Ein Ofen für den Neustart“ geht.

Ablauf:

Die Bilder der Präsentation werden nacheinander und in Ruhe gemeinsam betrachtet. Bei jedem Bild können die Konfirmand*innen selbst formulieren, was sie sehen. Anhand von passenden Fragen können die Bilder genauer ergründet werden, bspw.:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Was ist anders als bei uns?
- Was ist gleich?
- Was wusstet ihr darüber bereits?
- Was habt ihr euch anders vorgestellt?
- ...

Die Beobachtungen und Überlegungen der Konfirmand*innen können gemeinsam reflektiert und mit Hintergrundinformationen und Erklärungen ergänzt werden.

Variante:

Das Projekt in Bildern kann auch in etwa 10 Minuten von der Gruppenleitung präsentiert werden.

Variante:

Mit Hilfe der Präsentation können die Konfirmand*innen das Projekt auch im Gottesdienst vorstellen.

Vorbereitung:

Zeit: 10–30 Minuten

Material: M5 PowerPoint Präsentation und M5 Begleittext zur Präsentation

Arbeitsform: Plenum



Jugendliche in Mosambik und Deutschland

Absicht:

Die Konfirmand*innen erfahren etwas über die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Mosambik und überlegen sich Situationen, in denen sie ähnliche Erlebnisse haben. Das darstellende Spiel soll den Konfirmand*innen ermöglichen Ähnlichkeiten zwischen ihrer Lebenswirklichkeit in Deutschland und dem Leben von Jugendlichen in Mosambik zu erkennen.

Ablauf:

Kleingruppen bekommen jeweils ein Foto mit einer Situationsbeschreibung. Sie haben 10 Minuten Zeit, um sich zu überlegen,

wann sie in Deutschland ähnliches erleben (könnten), gemeinsam eine Situation zu beraten und zu proben, wie sie die Szene spielen/darstellen können.

Dann spielen die Kleingruppen ihre Szene vor. Die anderen schauen zu und sagen, was sie gesehen haben. Die darstellende Gruppe erklärt dann, ob die Zuschauenden ihre Situation richtig verstanden haben. Dann erzählen sie, was die Situation in Mosambik auf ihrem Foto war. Die Gruppenleitung kann bei Bedarf kommentieren oder ergänzen.

Vorbereitung:

Zeit: 20–40 Minuten

Material: M6 Fotos mit Szenenbeschreibung

Arbeitsform: Darstellendes Spiel in Kleingruppenarbeit und im Plenum



Was sagen die Jugendlichen aus Mosambik?

Absicht:

Die Konfirmand*innen lernen Jugendliche kennen, die berichten, wie die Arbeit von CEDES ihr Leben verändert hat. So können die Konfirmand*innen ein Gefühl dafür entwickeln und verstehen lernen, wie wertvoll es ist, diese Arbeit zu unterstützen.

Ablauf:

Kleingruppen lesen gemeinsam je einen der Berichte und tauschen sich darüber aus. Dann stellt jede Kleingruppe ihren Bericht der Gruppe vor. Dabei erzählen die Konfirmand*innen, was sie beeindruckt hat. Gemeinsam wird über den Bericht gesprochen:

- Was empfindet ihr, wenn ihr das hört?
- Gibt es etwas, das ihr nicht versteht?
- Habt ihr euch über etwas gewundert?
- Was findet ihr interessant?
- Welche Bedeutung hat die Arbeit von CEDES für das Leben der Jugendlichen?

Aus der Beschäftigung mit den Sichtweisen der Jugendlichen kann Motivation für die Aktion erwachsen, die von der Gruppenleitung unterstützt werden kann:

„Ich finde es sehr gut, wenn wir durch die 5000-Brote-Aktion mit den Jugendlichen in Mosambik teilen, und ich freue mich, wenn ihr mitmacht!“

Vorbereitung:

Zeit: 20–40 Minuten

Material: M7

Arbeitsform: Kleingruppenarbeit, Plenum



Wünsche für Mosambik

Absicht:

Die Konfirmand*innen überlegen, was ihre eigenen Ideen und Wünsche für die Kinder und Jugendlichen in Mosambik sind, und setzen diese kreativ in einem Bild / einem Plakat um.

Ablauf:

Schreiben Sie auf einen Flipchart die Frage „Was wünscht ihr euch für die Jugendlichen?“ Die Konfirmand*innen machen sich dazu zunächst Stichpunkte und gestalten

dazu dann ein Bild oder Plakat. Diese können beim 5000 Brote-Gottesdienst in der Gemeinde präsentiert werden.

Variante:

Die Wünsche der Konfirmand*innen können gemeinsam als Fürbitten für den Gottesdienst formuliert werden.

Variante:

Die Wünsche der Konfirmand*innen können auf Banderolen gemalt werden, die dann um die Brote gelegt werden.

Vorbereitung:

Zeit: 30–60 Minuten

Material: Mal- und Kreativmaterial

Arbeitsform: Einzel- oder Kleingruppenarbeit

Informationen und Impressum

Aktion 5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt

Bei der Aktion 5000 Brote erleben Konfirmand*innen, dass sie selbst teilen können. Die von ihnen gebackenen Brote werden in der Gemeinde verteilt. Spenden werden für die Arbeit von Brot für die Welt gesammelt. Bei der Aktion haben die Konfirmand*innen interessante Erfahrungen beim Backen, in der Konfirmandenarbeit, im Gottesdienst, beim Brotverteilen und Spenden einsammeln. Sie haben Spaß und tun gemeinsam etwas Gutes.

www.5000-brote.de

Daran lässt sich anknüpfen. Sie können im Anschluss an die Aktion 5000 Brote mit der Gruppe erarbeiten, welche weiteren Möglichkeiten es gibt, sich für Gerechtigkeit einzusetzen und weitere Projekte umsetzen (bspw. eine Ausstellung zum Mosambik-Projekt, eine Aktion zum fairen, ökologischen Fußabdruck (www.fussabdruck.de), eine Handabdruck-Aktion (www.handabdruck.eu) oder eine Aktion zum Fairen Handel (<https://www.gepa.de/mitmachen/daskoennensietun/schuelerfirmen.html>).

Brot für die Welt

Brot für die Welt ist Teil einer globalen Bewegung, die sich für Veränderungen weltweit einsetzt: Wir setzen uns für eine gerechte Welt ein, in der jeder Mensch in Würde lebt, gleiche Rechte hat, in der die Ressourcen fair verteilt sind und die planetaren Grenzen heute und in Zukunft geachtet werden.

Unser christliches Selbstverständnis prägt unser Engagement und gibt uns Hoffnung, etwas bewirken zu können. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen ermöglichen wir in über 80 Ländern, dass benachteiligte Menschen ihre Lebenssituation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern. Wir sind für Menschenrechte, Frieden, eine starke Demokratie, Zugang zu Bildung, Gesundheit und Wasser. Wir setzen uns gegen Hunger, Armut und die Folgen des Klimawandels ein. Und erheben unsere Stimme für eine gerechte Welt.

Kontakt für Anregungen und Rückfragen

Brot für die Welt

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

bildung@brot-fuer-die-welt.de

www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Stichwort „Fuenftausend Brote“ (Bitte ausschreiben!)

Bildungsmaterial und Newsletter

Bildungsmaterialien von Brot für die Welt finden Sie unter www.brot-fuer-die-welt.de/bildungsmaterial

Melden Sie sich für unseren Newsletter an unter bildung@brot-fuer-die-welt.de

Impressum

Herausgeber: Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Redaktion: Johannes Küstner, Petra Aschoff, Rebecca Hackstein, Eckhard Röhm

V.i.S.d.P.: Dr. Petra Kohts

Fotos: S. 2: Joaquim Uamusse, M3: pexels, M3 + M5 +

M6 + M7: KC Cheng

Layout: Simon Gümpel

Juli 2026

